

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019:

Bachelor

- 28561 Seminar: Einführung in die empirische Kommunikationsforschung
Dr. David Schieferdecker

Das Proseminar dient der Vertiefung der Vorlesung "Einführung in die empirische Kommunikationsforschung". Anhand empirischer Studien werden gemeinsam die theoretischen Modelle der Massenkommunikation, ihre verschiedenen Fragestellungen und Methoden erarbeitet und diskutiert.

Über studentische Referate und Gruppenarbeiten stehen dabei insbesondere Untersuchungsansätze der Medienwirkungs- und Mediennutzungsforschung im Fokus. Es werden Konzepte von Öffentlichkeit und öffentlicher Meinung, Funktionen der Medien im Rahmen politischer Thematisierungsprozesse sowie Ansätze aus der Journalismus- und Nachrichtenforschung in den Blick genommen.

- 28562 Seminar: Einführung in die empirische Kommunikationsforschung
Vivien Benert

Das Proseminar dient der Vertiefung der Vorlesung "Einführung in die empirische Kommunikationsforschung". Anhand empirischer Studien werden gemeinsam die theoretischen Modelle der Massenkommunikation, ihre verschiedenen Fragestellungen und Methoden erarbeitet und diskutiert.

Über studentische Referate und Gruppenarbeiten stehen dabei insbesondere Untersuchungsansätze der Medienwirkungs- und Mediennutzungsforschung im Fokus. Es werden Konzepte von Öffentlichkeit und öffentlicher Meinung, Funktionen der Medien im Rahmen politischer Thematisierungsprozesse sowie Ansätze aus der Journalismus- und Nachrichtenforschung in den Blick genommen.

- 28622 Seminar: Media Practice und Journalismus: Öffentliche Artikulation in der Netzwerkgesellschaft
Prof. Dr. Christoph Raetzsch

Der Umgang mit digitalen und vernetzten Medien im Alltag hat auch für die gesellschaftliche Relevanz von Journalismus tiefgreifende Konsequenzen. Neben den etablierten Akteur_innen im Nachrichtengeschäft kommunizieren wir alle heute mehr oder minder öffentlich. Vernetzung und Verlinkung, Suchen und Weiterverwerten sind feste Routinen öffentlicher Artikulation in der Netzwerkgesellschaft. Diese Praktiken des Kommunizierens sind sowohl durch bestimmte Merkmale der verwendeten Technologien, Plattformen und Netzwerke geprägt, wie auch durch unsere alltäglichen Routinen, Sinnzuschreibungen und individuellen Kompetenzen. Die Schwelle zwischen persönlicher, privater und öffentlicher Kommunikation und der als Öffentlichkeit wahrgenommenen Kommunikation wird durchlässiger und dynamischer, aber auch problematischer. Unter diesen Bedingungen muss sich auch Journalismus anpassen, um öffentlich und politisch relevant zu bleiben. Ziel dieses Seminars ist es, durch das Konzept Media Practice diesen Wandel theoretisch zu fundieren und konkrete

empirische Ansätze vorzustellen, mit denen dieser Wandel untersucht werden kann. Dazu wird auf zentrale Annahmen der sozialwissenschaftlichen 'Praxistheorie' zurückgegriffen und anhand von Fallstudien ihre Umsetzung in der Forschung vorgestellt und diskutiert. Studierende sollen mit diesem Ansatz selber eigene kleine Forschungsprojekte durchführen. Anforderungen sind die regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und die Anfertigung einer ca. 20-seitigen Hausarbeit. Nachbemerkung: Es handelt sich nicht um ein Praxisseminar, sondern um eine Einführung und Anleitung zur praxistheoretischen Journalismusforschung, die als Vorbereitung der Bachelorarbeit geeignet ist.

- 28641 Colloquium: BA-Colloquium

Prof. Dr. Barbara Pfetsch

Das Bachelor-Colloquium ist eine Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende im Bachelorstudiengang, die über eine Abschlussarbeit im Bereich der empirischen Kommunikations- und Medienforschung nachdenken bzw. diese konkret planen oder durchführen. Von allen Kandidatinnen und Kandidaten, die bei der AS Kommunikationstheorie/Medienwirkungsforschung eine Bachelorarbeit vorbereiten oder angemeldet haben, wird eine aktive Teilnahme an dem Colloquium erwartet.

Master

- 28811 Seminar: Theorien des Digitalen: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik

Prof. Dr. Jeanette Hofmann

Diese auf zwei Semester angelegte Seminarfolge befasst sich mit dem digitalen Wandel aus einer theoretischen Perspektive. Im Sommersemester stehen Theorieangebote zur digitalen Gesellschaft im Mittelpunkt; im Wintersemester wird es um Politik und Wirtschaft gehen. Beide Semester können auch einzeln besucht werden. Unter der generalisierenden Formel der "Digitalisierung" verbirgt sich ein komplexes Zusammenspiel von einer Vielzahl unterschiedlicher, oft umkämpfter und immer auch gestaltbarer Entwicklungen. Entsprechend vielfältig sind die wissenschaftlichen Perspektiven und Ansätze, die eine Annäherung an die digitale Transformation der Gesellschaft ermöglichen. Dazu zählen allgemeine Theorieperspektiven wie die der Mediatisierung oder der Akteur-Netzwerk-Theorie, aber auch Zeitdiagnosen wie die des Überwachungskapitalismus oder der Datafizierung. Sowohl für die empirische Arbeit der Kommunikationswissenschaft als auch für die allgemeinere Einordnung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen ist es dabei von großer Bedeutung, die Bandbreite der Theorien der digitalen Gesellschaft navigieren und fruchtbar anwenden zu können. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über aktuelle wissenschaftliche Perspektiven auf die digitale Gesellschaft zu erarbeiten und sich dabei systematisch mit verschiedenen Theorieangeboten auseinanderzusetzen. Nach Abschluss des Seminars sollen die Kursteilnehmer*innen zu folgenden Fragestellungen wissenschaftlich Stellung nehmen können: Wie lässt sich das Verhältnis von Technik und Gesellschaft begrifflich fassen? Wie sind die wiederkehrenden Metaphern und Schlüsselbegriffe der digitalen Gesellschaft einzuordnen? Welche allgemeinen Entwicklungstendenzen können wir in der digitalen Gesellschaft beobachten? Was bedeutet die digitale Transformation für unser Verständnis und die Praxis von demokratischer Öffentlichkeit? Wie verändern digitale Instrumente, wie wir uns als Gesellschaft beobachten und beschreiben? Und mit welchen grundsätzlichen Herausforderungen sehen wir uns

angesichts der rapiden digitalen Transformation konfrontiert? Das Seminar verzichtet auf Referate. Im Mittelpunkt stehen stattdessen die intensive Lektüre von und kritische Auseinandersetzung mit einschlägigen Texten aus Politik-, Sozial-, Kommunikations- und Medienwissenschaften. Anhand konkreter Beispielfälle werden darüber hinaus aktuelle Phänomene diskutiert und mithilfe der erarbeiteten Theorien eingeordnet: vom Wandel politischer Kommunikationsstile über die europäische Datenschutzgrundverordnung bis zum chinesischen Projekt eines umfassenden Sozialkreditsystems. Um aktiv mitarbeiten zu können, bereiten sich alle Teilnehmer*innen auf jede Sitzung vor. Das Seminar ist offen für Studierende sowohl der Kommunikationswissenschaften als auch anderer politik- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen. Abgeschlossen wird das Seminar mit einer schriftlichen Hausarbeit zu einem empirischen oder theoretischen Thema mit Bezug zum Lehrinhalt. Das Seminar findet am Wissenschaftszentrum Berlin statt.

- 28891 Colloquium: MA-Colloquium
Prof. Dr. Barbara Pfetsch